

*Sperrfrist 14. März 2015, 9.40 Uhr*

**Frühjahrssynode des Kirchenkreises Potsdam  
am 13. und 14. März 2015 in der Heilig-Kreuz-Gemeinde**

**Bericht des Kreiskirchenrates**

Hohe Synode, liebe Schwestern und Brüder,

**Seelsorge ist die „Muttersprache“ der Kirche.** Diese „Muttersprache“ wird überall in unserer Kirche „gesprochen“: Bei der Aufnahme von Flüchtlingen, im Umgang mit Kranken und Sterbenden, im Erkennen der Bedürfnisse unserer Gemeindeglieder und der Menschen in dieser Stadt, in dieser Region. Wir wollen im Kirchenkreis Potsdam besondere Akzente setzen: Mit einer Pfarrstelle für Flüchtlingsseelsorge, die wir neu besetzen am 1. Mai 2015 und mit einer Projektstelle „Gemeindeschwester“, die derzeit ausgeschrieben ist.

Ich berichte aus der **Arbeit des Kreiskirchenrates** und von meinen **Aufgaben als Superintendent**. Bitte sehen Sie es mir nach, dass die ganze Weite unseres Dienstes in der Stadt und in der Region nicht in einem knappgehaltenen und auf der Synode dann auch noch zeitbegrenzten Bericht zur Sprache kommen kann. Ich gliedere meinen Bericht in: *1. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Seite 1), 2. Ereignisse (Seite 3) und 3. Perspektiven für die Zukunft (Seite 8)*. Wir haben uns im Kreiskirchenrat darauf verständigt, die bisherige Form der Präsentation des Berichtes beizubehalten. Der von den KKR-Mitgliedern geprüfte Bericht geht allen Synodalen eine Woche vor der Synode schriftlich zu; auf der Synode werden nur noch Auszüge des Berichtes vorgetragen, um mehr Raum für die Diskussion zu geben.

**1. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter**

Ich habe am 30. November 2014, dem 1. Advent, in einem Gottesdienst in der Friedenskirche den Leiter der **Notfallseelsorge** Potsdam **Dr. Marco Weiland** verabschiedet und für seinen Dienst gedankt. Dr. Weiland hat die Potsdamer Notfallseelsorge gegründet und entscheidend geprägt. Die neue Leiterin Frau **Anna Schröder** wurde eingeführt. Die Notfallseelsorge sucht weiterhin Mitarbeiter, insbesondere Pfarrfrauen und Pfarrer ([www.notfallseelsorge-potsdam.de](http://www.notfallseelsorge-potsdam.de)).

**Kirchenmusikdirektor und Kantor a. D. Professor Friedrich Meinel** wurde am 21. Dezember 2014 durch die Eintragung in das Goldene Buch der Stadt Potsdam für seine Verdienste um die Kirchenmusik geehrt. Ich habe ihm im Namen des Kirchenkreises für so viele Jahre des Dienstes gedankt und die Dankesurkunde des Bischofs und Landeskirchenmusikdirektors überreicht.

**Pfarrerin Mechthild Metzner** und **Pfarrer Hartmut Nocke** wurden am Sonntag, den 18. Januar 2015 in der Erlöserkirche in einem festlichen Gottesdienst in ihren Dienst im Sprengel Erlöser eingeführt.

Der KKR beauftragte Herrn **Manfred von Livonius** für weitere sechs Jahre für den **Lektorat** (Leitung von Lesegottesdiensten) im Pfarrsprengel Erlöser.

Auf Antrag der KG Pfinst wurde **Pfarrer i.R. Gerhard Rütenik** mit der Wahrnehmung pfarramtlicher Dienste in der Heilandskirche in Sacrow befristet für zwei Jahre beauftragt.

Der KKR stimmte ebenso dem Antrag der KG Babelsberg zu und beschloss, **Pfarrerin i. R. Ute Bindemann** mit der Wahrnehmung pfarramtlicher Dienste in der KG Babelsberg befristet für zwei Jahre zu beauftragen.

**Pfarrerin Ute Pfeiffer** berichtete im Herbst 2014 und im Februar 2015 über ihre Arbeit „Kirche im Kiez“. Der KKR beschloss, Frau **Simone Rumler**, befristet vom 1.2.-30.4.2015, vorbehaltlich der Finanzierung durch die Stadt Potsdam, für einfache wirtschaftliche Tätigkeiten für den Bereich „Kirche im Kiez“ anzustellen.

In diesem Jahr visitiert der KKR die Region Mitte (KG Frieden und KG Nikolai). Dafür wird eine **Visitationskommission** gebildet, in deren **Leitungsteam** der KKR seine Mitglieder Barbara Buller, Andreas Neumann, Jochen Reinke, Thomas Schmidt, Tileman Wiarda berief. Die Visitation beginnt im April diesen Jahres.

Der KKR benannte als Beauftragte für den Kinder- und Jugendschutz des Kirchenkreises Potsdam **Diakonin Friederike Holzki**.

Der Superintendent hat die evangelische **Militärpfarrerin Inga Troue** am 24. November 2014 zu ihrer Einführung in der Henning-von-Tresckow-Kaserne im Namen des Kirchenkreises begrüßt. Pfarrerin Troue war Militärpfarrerin in Idar-Oberstein (Rheinland-Pfalz) und wohnt seit dem 1. Mai 2014 in Werder. Sie möchte an den Pfarrkonventen und als Gast an unserer Synode teilnehmen, ist offen für gemeinsame Projekte ([IngaTroue@Bundeswehr.org](mailto:IngaTroue@Bundeswehr.org)) und will Verständnis wecken für die besondere Lebensumstände von Soldatenfamilien.

Die Firma TRUECONOMY übernahm das **Content Management der Kirchenkreishomepage**. Dafür hatte die Synode 5000 Euro im Jahr bereitgestellt. Für die *inhaltliche* Gestaltung der Homepage ist der Stadtkirchenpfarrer verantwortlich, für die Startseite der Superintendent. Alle 14 Tage werden in Redaktionssitzungen von Superintendent, Stadtkirchenpfarrer und Herrn Sebastian Heinzel (TRUECONOMY) die Gestaltung der Homepage besprochen. Auf der neuen Kirchenkreishomepage [evkirchepotsdam.de](http://evkirchepotsdam.de) gab es bis Dezember 2014 bereits 1570 Eintragungen aus Gemeinden und von Diensten im Kirchenkreis. 158 Personen, 60 Orte und 500 Bilder sind zu finden.

Der KKR stimmte der Verlängerung des Predigtauftrages für **Schulpfarrer Matthias Vogt** in der Pflingstkirchengemeinde über den 31. Januar 2015 hinaus zu und verlängert ihn um weitere zwei Jahre bis zum 1. Februar 2017.

Der KKR berief in das **Kuratorium der Vereinigten Stiftung Lehrerwitwen- und Predigerwitwenhaus** zu Potsdam Herrn Peter Leinemann und Frau Christiane Küchenmeister. Der Superintendent ist qua Amt Mitglied des Kuratoriums.

Der KKR nahm den Zwischenbericht der **temporären AG Stadtkirchenarbeit** zur Kenntnis und folgte der Empfehlung der AG:

- a.) Eingrenzung des Begriffs „Stadtkirchenarbeit“ („Citykirchenarbeit“)
- b.) Verbindliche Definition von unverzichtbaren Bestandteilen, anteilig und inhaltlich (Stand- und Spielbein)
- c.) Überprüfung der derzeitigen Handlungsfelder auf Doppelungen (Ansprechpartner für Stadtkirchenarbeit in Garnison und/oder Frieden) und Stützengehörigkeit
- d.) Trennung Öffentlichkeitsarbeit des Kirchenkreises von Stadtkirchenarbeit
- e.) Gremium Stadtkirchenbeirat mit Kompetenzen versehen, eingrenzen
- f.) Verbindliche Strukturierung der Zusammenarbeit aller Beteiligten und der Stadt Potsdam und ggf. des Landes Brandenburg.

Es soll eine externe Organisationsberatung beauftragt werden. Dazu wurde ein Budget in Höhe von 5.000 € bewilligt. Der KKR bat die temporäre AG, diesen Prozess zu initiieren und

weiterhin zu begleiten. Die Verwaltungsmitarbeiterstelle kann aufgrund der strukturellen Unklarheiten nicht besetzt werden.

Der KKR hat für die **Kreispfarrstelle Ausländerseelsorge** mit 100% Dienstumfang **Pfarrer Bernhard Fricke** gewählt. Der Dienstbeginn ist der 1. Mai 2015. Die Pfarrstelle wird für die Dauer von sechs Jahren übertragen.

Der KKR entsendet **Pfarrer Tileman Wiarda** in das **Kuratorium der Hoffbauer Stiftung**.

Der KKR beantragte beim Konsistorium für den Herrn **Reinhard Beyer** eine Beauftragung als **Prädikant** ab dem 1. März 2015 für die Dauer von sechs Jahren für den gesamten Kirchenkreis Potsdam.

Der KKR erteilte **Pfarrerinnen Britta Hüttner** einen Predigtauftrag für den Sprengel Erlöser befristet für sechs Jahre, der in enger Abstimmung mit den zuständigen Pfarrern wahrzunehmen ist.

Als Vertreter für Herrn Harald Geywitz als **Landessynodaler** sollen Herr **Ulrich Lampe** als 1. Stellvertreter und Herr **Prof. Dr. Wolf-Rainer Hamann** als 2. Stellvertreter der Synode vorgeschlagen werden.

Das Konsistorium hat in seiner Sitzung am 16. Februar 2015 beschlossen, die **Projektstelle „Erwachsen glauben“** vom 1. April 2015 bis 31. März 2017 fortzuführen und mit **Pfarrerinnen Angelika Behnke** zu besetzen. Die Stelle wird zur Hälfte von der Landeskirche finanziert, 30 % der Personalkosten trägt die Brandenburger Genossenschaft des Johanniterordens, je 10 % der Kirchenkreis Nauen-Rathenow und der Kirchenkreis Potsdam. 60.000 Menschen treten jedes Jahr wieder in die Evangelische Kirche in Deutschland ein; etwa 20.000 Erwachsenen taufen und 40.000 Wiedereintritte oder Übertritte. Glaubenskurse dienen der Vorbereitung auf die eigene Taufe und dazu, diese Menschen - die in der Regel hochmotiviert sind - in das Gemeindeleben zu integrieren. Glaubenskurse sollen in der Evangelischen Kirche in Deutschland in Gemeinden in regelmäßigen Abständen stattfinden und so selbstverständlich werden wie etwa das Angebot des Konfirmandenunterrichtes. Dafür müssen sie kontinuierlich beworben werden. Die EKD hat unter [www.kurse-zum-glauben.de](http://www.kurse-zum-glauben.de) eine Internet-Plattform geschaffen und stellt viele Werbematerialien bereit. Einen Film über Potsdamer Erfahrungen mit Glaubenskursen findet sich unter [www.evkirchepotsdam.de/glaubenskurse](http://www.evkirchepotsdam.de/glaubenskurse).

Die Leiterin unseres KVAs, **Frau Christine Zappe** wird am 29. Februar 2016 in den Ruhestand gehen. Der Vorstand des Kirchenkreisverbandes - ab 1. Januar 2015 nach neuer Ordnung der Verwaltungsrat - wird die Ausschreibung der Stelle im März 2015 beschließen und im Juni im Kirchlichen Amtsblatt veröffentlichen.

## 2. Ereignisse

Mit einer Andacht von Pfarrer i. R. Wolfgang Hering in der völlig überfüllten Klein-Glienicker Kapelle begann am 9. November der **„Pilgerweg des Dankes“** für alle, „die dankbar sind 25 Jahre Freiheit, 25 Jahre deutsche Einheit, 25 Jahre grenzenloses Europa“.

In den **25 Jahren seit der Wende** wurden in der ehemaligen DDR 2200 Kirchen saniert, mehr als 200 evangelische Schulen gegründet; jedes Jahr besuchen rund 250.000 Schülerinnen und Schüler den Religionsunterricht und die Zahl neuer Einrichtungen der Diakonie hat die 1000 überschritten.

Wir haben das Jubiläum **„20 Jahre Evangelische Frauenhilfe in Brandenburg e. V.“** mit einem Gottesdienst in der Friedenskirche gefeiert und anschließend zum Empfang in den

Friedenssaal geladen. Die ehemalige Leiterin des Diakonischen Werkes der EKBO, Susanne Kahl-Passoth hielt die Predigt.

Die **Sternkirchengemeinde** hat gemeinsam mit Bischof Dr. Markus Dröge das **25jährige Jubiläum** der Einweihung der Kirche mit einem Festgottesdienst gefeiert. Ich gratulierte im Namen des Kirchenkreises.

Der KKR beschloss die **Kreiskirchlichen Kollekten für 2015** wie folgt:

- 01.01. – Telefonseelsorge
- 29.03. – Kinder- und Jugendarbeit
- 28.06. – Notfallseelsorge
- 08.11. – Ausländerseelsorge

Ich verweise auch im Rahmen meines Berichtes auf das **Schreiben des KVA Potsdam** vom 18. November 2014; und bitte gemeinsam mit der KVA-Leiterin dringend um Einhaltung folgender Regeln: „Rechnungen und andere Auszahlungsbelege sind von zwei Personen (sachliche Richtigkeit, Zahlungsanweisung – Unterschriftsproben müssen im Amt vorliegen) aus der Gemeinde/dem Kirchenkreis zu unterschreiben. Ohne diese Unterschriften werden keine Zahlungen geleistet. Auch Barkassenabrechnungen müssen von zwei Personen unterschrieben werden. Jeder zur Überweisung eingereichte Beleg muss eine aktuelle Kontonummer des Empfangs ausweisen (möglichst IBAN). Per Fax eingereichte Rechnungen werden nicht mehr bezahlt. Die Einhaltung von Fristen durch Haushalt/Kasse beginnt mit Vorlage der Originalrechnung im Amt.“

Mit dem 1. Advent 2014 wurde in ganz Deutschland eine „**Neuordnung der gottesdienstlichen Lesungen und Predigttexte**“ auf den Weg gebracht. Es ist eine moderate Revision der am Sonntag gelesenen biblischen Texte und der Wochenlieder. Der „Entwurf zur Erprobung“ ist an alle Pfarrämter gegangen. Im Vorwort des Ratsvorsitzenden Dr. Nikolas Schneider (EKD), des Vorsitzenden der Vollkonferenz der Union Evangelischer Kirchen in Deutschland (UEK) Christian Schad und des leitenden Bischofs der Vereinigten Evangelisch-lutherischen Kirche Deutschlands (VELKD) Gerhard Ulrich heißt es: „Die Zuordnung biblischer Abschnitte im Kirchenjahr prägt die Gottesdienste. Das Evangelium gibt dem jeweiligen Sonntag sein besonderes Gesicht und wirkt sich bis in die Gebete und die Liedauswahl hinein aus. Überarbeitungen haben von daher weitreichende Auswirkungen, betreffen Kirchenmusik und Kindergottesdienst ebenso wie die *praxis pietatis*.“ Der Kirchenkreis Potsdam ist gebeten, im kommenden Jahr die Predigtreihe VI zu erproben und über Internet ([www.perikopenrevision.de](http://www.perikopenrevision.de)) oder über die dem Erprobungsbuch angefügten Bögen Rückmeldung zu geben. *Bitte machen Sie diesen Entwurf zum Gegenstand ihrer Beratungen in den Gemeinden! Berichten Sie darüber in Gemeindegremien, auf Informationsveranstaltungen und in den Gemeindebriefen! Es ist eine sehr gute Gelegenheit, den „Grundwasserspiegel“ gottesdienstlicher Kompetenz zu heben! Es stärkt die Freude am Gottesdienst! Das neue Lektionar soll im Advent 2018 in ganz Deutschland eingeführt werden.*

Die **Stiftung Garnisonkirche** hat das neue Portal [www.garnisonkirche-wissen.de](http://www.garnisonkirche-wissen.de) am 12. Dezember 2014 freigeschaltet. Neben einem Planspiel für Schülerinnen und Schüler sind elf Zeitzeugeninterviews und mehr als fünfzig historische Dokumente zugänglich.

Die „Bürgerinitiative für ein Potsdam ohne Garnisonkirche“ ist enttäuscht – wie sie Stadtkirchenpfarrer Kuntze mitteilte, dass das „Dialogangebot an evangelische Gemeinden ins Leere gegangen ist“. Ich haben in Abstimmung mit Garnisonkirchenpfarrerin Radeke Engst ange-regt, in den Gemeinden verstärkt zu den geplanten **Bürgerdialogen um den Wiederaufbau** einzuladen (vgl. [www.garnisonkirche-potsdam.de](http://www.garnisonkirche-potsdam.de)).

Die **Fördergesellschaft für den Wiederaufbau der Garnisonkirche** hat eine **neue Spendenkampagne** im Dezember 2014 gestartet: die Unterstützung mit Hilfe eines Zeichnungsscheines. Mit einem Zeichnungsschein können Zusagen über eine bestimmte Geldsumme

für den Wiederaufbau ausgesprochen werden. Sie wird wirksam, wenn mit dem Bau der Kirche begonnen wird. Bisher sind 130.000 Euro zugesagt worden.

Der Bauverein Friedenskirche Potsdam e. V., die Friedenskirchengemeinde und die Deutsche Stiftung Denkmalschutz haben am 7. Dezember 2014 eine bundesweite **Spendenkampagne für die Friedenskirche** ins Leben gerufen. Insgesamt sind mehr als 6 Millionen Euro für die Rettung der Kirche nötig. Davon entfallen allein 3,2 Millionen Euro auf die Sanierung des Campanile, der momentan nur notdürftig gesichert ist. Die Eigentümerin der Kirche, die Stiftung preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg hat der Spendenkampagne zugestimmt. „Ich spend' lieber für uns're schöne Friedenskirche“ – unter diesem Motto hat die Wählergruppe DIE ANDERE seit Januar 2015 ebenso eine Spendenkampagne für die Friedenskirche Potsdam-Sanssouci begonnen. Ich bewerte es positiv, dass Garnisonkirchengegner sich nun *für* eine Kirche einsetzen

Die Festschrift „**Jüdische Theologie an der Universität Potsdam**“ ist anlässlich der Eröffnung der „School of Jewish Theology“ erschienen und in der Superintendentur einzusehen. Ich rufe dazu auf, zu Lehrenden und Studierenden den Kontakt zu suchen und die Lehrveranstaltungen und Angebote zu beachten ([www.juedischetheologie-potsdam.de](http://www.juedischetheologie-potsdam.de)).

Zur **Gedenkveranstaltung am Volkstrauertag 2014** von Stadt Potsdam und Land Brandenburg hat Pfarrerin Cornelia Radeke-Engst eine der Ansprachen gehalten.

Als Vertreter des Kirchenkreises habe ich am Internationalen **Tag des Gedenkens an die Opfer des Holocaust** (27. Januar), Willi-Frohwein-Platz, Babelsberg, teilgenommen.

Pfarrerin Cornelia Radeke-Engst lädt gemeinsam mit der Stiftung Garnisonkirche zum **Netzwerk „Profilgemeinde“** ein. Wer einer „Profilgemeinde“ beitrifft, der bleibt Glied seiner Heimatgemeinde, engagiert sich jedoch inhaltlich in einer anderen, in der „Profilgemeinde“. Aktuell werden Frauen und Männer zur Gestaltung der Friedensgebete gesucht ([assistenz@garnisonkirche-potsdam.de](mailto:assistenz@garnisonkirche-potsdam.de)).

Unter der Internetadresse [www.WeAreN.de](http://www.WeAreN.de) finden sich Informationen, Stundenentwürfe u. a. für christliche Gemeinden in Deutschland zur **Situation der verfolgten Christen in der arabischen Welt**.

Die **Stadt Potsdam** arbeitet derzeit an einem **neuen Leitbild**. Ich wurde zum Thema in die CDU Stadtverordneten-Fraktion eingeladen und bitte die Gemeinden, sich in die Leitbildentwicklung der Stadt einzubringen.

Im Konsistorium ist eine Beratungsstelle zu **EU-Fördermitteln und anderen Fördermöglichkeiten** eingerichtet worden; Adresse unter [www.ekbo.de](http://www.ekbo.de).

Der KKR beschloss, seinen bisherigen Mitgliedsbeitrag Diakonisches Werk Potsdam für die **Unterstützung der Telefonseelsorge Potsdam** zu verwenden verbunden mit der Bitte, dass die Gemeinden des Kirchenkreises Potsdam ihren bisherigen Mitgliedsbeitrag ebenso für die Telefonseelsorge zur Verfügung stellen.

Das Konsistorium hat Zweifel an der Rechtmäßigkeit des Beschlusses der Herbstsynode 2014 des Kirchenkreises Potsdam geäußert, **226.000 Euro an die KG St. Nikolai als Darlehen** und nicht - wie vom KKR im Februar 2014 beschlossen - als verlorenen Zuschuss auszureichen. Der Präses hat sich dagegen gewandt und dem Konsistorium eine abweichende Rechtsauffassung mitgeteilt.

Die **Landeskirche** hat im Dezember 2014 ein neues **Entschuldungsprogramm** aufgelegt. Altschulden können erlassen werden, wenn Gemeinden sich verpflichten, die Summe der Schulden in die eigene Substanzerhaltungsrücklage zu geben. Der KKR begrüßt die Möglichkeit und bittet die betroffenen Gemeinden des Kirchenkreises, entsprechend zu beschließen.

Der KKR beschloss, dem Votum der AG Kirchenmusik folgend, aus den **Mitteln für Kirchenmusik** im kreiskirchlichen Haushalt 2014 an folgenden Gemeinden ein Zuschuss zu vergeben: KG Geltow: 2500 € zur Förderung der Posaunenarbeit; KG Babelsberg: 700 € zur Unterstützung der Gospellight-Chorarbeit; KG Frieden: 2000 € für Kinderorgelkonzerte. Aus dem Haushalt 2015 wurden folgende Hilfen für die Unterstützung des Kreiskantors bewilligt (jeweils begrenzt auf ein Jahr): 600 € für eine stundenweise Bürokraft für kirchenmusikalische Gruppen und Angebote; 600 € Einpflege Termine Internationaler Orgelsommer auf der Web-Seite; 3.600 € organisatorische Hilfe bei Kalenderführung und Terminverwaltung.

KKR folgte dem Votum der AG Bau des Kirchenkreises und reichte **Bausondermittel** gemäß der beigefügten Liste im Umfange von insgesamt 152.721 Euro aus:

	KG Caputh	Holzschaden Empore	5.000 €
		Desolate Elektroinstallation	1.750 €
		Undichte Kirchenfenster	10.000 €
	KG Frieden	Brandschutzsanierung	55.000 €
	KG Pfingst / Sacrow	Fensterrestaurierung Kirche	2.856 €
		Heizkörper Orgelepore	915 €
	KG Bornim	Dachsanierung 1.BA	30.000 €
	KG Drewitz	Zaun und Tor Kirche	3.000 €
		Anstrich Turmlaterne Kirche und Fenster	8.000 €
		Pflasterung / Asphaltierung Weg zur Kirche	2.500 €
	KG Stern	Dachsanierung einer kirchl. genutzten Garage	6.000 €
	KG Auferstehung	Überdachung Außenkellerabgang	1.250 €
	KG Bergholz-Rehbrücke	Dachsanierung Kirche	18.000 €
	KG Erlöser	Gutachten Glocken	1.150 €
	KG Geltow	Überspannungsschutz	7.300 €

82 Gemeindeleiterinnen und Gemeindeleiter haben sich auf dem **1. Kreiskirchlichen Ältestentag am 14. Februar im Gemeindehaus Caputh** getroffen, miteinander beraten und ihre Gemeinden in einer Ausstellung vorgestellt. Unter der Leitung von Pfarrer Matthias Spenn vom Amt für kirchlichen Dienste (AKD) und Frau Arlett Rumpff (Geschäftsführerin des Reformbüros der EKBO) wurden über folgende Themen diskutiert: „Attraktivität, Öffentlichkeit, Anziehung, Gemeindeaufbau“, „Kinder- und Jugendarbeit“, „Flüchtlingsarbeit“, „Stärkung und Gewinnung von Ehrenamtlichen“. Die Bilder der „Ergebnisposter“ sollen an die KKR-Mitglieder und Synodale verschickt werden. Angeregt wurde u. a. ein regelmäßiges Treffen der GKR-Vorsitzenden. Pfarrer Thimme wird auf der Frühjahrssynode über den Ältestentag berichten.

Im November 2014 hat sich der **örtliche Beauftragte des Kirchenkreises für Datenschutz** den Gemeinden vorgestellt und darum gebeten, zu einer der nächsten Sitzungen der Gemeindekirchenräte eingeladen zu werden. Anliegen ist es, bei einer solchen Gelegenheit über die Datenschutzaufgaben nach dem Datenschutzgesetz der Evangelischen Kirche Deutschlands zu berichten und über gemeinsame Verfahrensweisen zu beraten. Bitte suchen Sie den Kontakt zu Herrn Donie, unserem Beauftragten für Datenschutz! Er tut seinen Dienst ehrenamtlich. Ergänzend zur Teilnahme an einer GKR-Sitzung oder auch stattdessen würde Herr Donie gerne Kontakt zu den jeweils für die Datenverarbeitung in den Gemeinden zuständigen Personen aufnehmen, die nicht zuletzt die Ansprechpersonen für den Datenschutzbeauftragten sein könnten.

Der Kirchenkreis Potsdam ist trotz des deutschlandweiten Anstiegs der Austritte gewachsen und zwar um 18 Gemeindeglieder auf insgesamt 26.265 Gemeindeglieder. Grund für den Anstieg der Austritte waren Irritationen um die Kapitalertragssteuern. Alle Infos zu den Kirchensteuern finden Sie unter dem neuen Portal unsere Landeskirche: [www.kirchensteuerzahlen.de](http://www.kirchensteuerzahlen.de).

*Der KKR beschloss die folgende Ausschreibung für eine **Projektstelle „Gemeindeschwester“**:*

### **Stellenausschreibung**

Der Kirchenkreis Potsdam sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt

eine **Mitarbeiterin/einen Mitarbeiter für die seelsorgerliche Begleitung älterer und chronisch kranker Menschen**

Folgende Aufgaben erwarten Sie:

- qualifizierte seelsorgerliche Begleitung älterer und chronisch kranker Menschen im Bereich der Pfingst-Kirchengemeinde und der Ev. St. Nikolai-Kirchengemeinde Potsdam in Form von Hausbesuchen
- seelsorgerliche Begleitung von Angehörigen älterer und chronisch kranker Menschen
- Ausbildung von Ehrenamtlichen für einen Krankenbesuchsdienst

Wir erwarten von Ihnen:

- erfolgreicher Abschluss einer Ausbildung im Bereich Diakonie, Altenpflege, Krankenpflege oder Sozialpädagogik oder sonstigen helfenden Berufen, möglichst mit gerontopsychiatrischer Zusatzqualifikation
- Grundkenntnisse in seelsorgerlicher Begleitung
- Bereitschaft zur Fortbildung im seelsorgerlichen Bereich

- Selbständige, flexible und zuverlässige Arbeitsweise
- freundliches, sicheres und verbindliches Auftreten
- mehrjährige Berufserfahrung
- gute Zusammenarbeit mit den Gemeindeleitungen

Vorausgesetzt ist die Mitgliedschaft in der evangelischen Kirche oder in einer der Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen zugehörigen Kirche. Wir bitten Sie um einen entsprechenden Hinweis in Ihren Bewerbungsunterlagen.

Wir bieten Ihnen:

- leistungsgerechte Vergütung nach dem Tarifvertrag der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz (bis Entgeltgruppe 9/10)
- eine interessante, abwechslungsreiche Tätigkeit
- Büroraum im Bereich der Pfingstgemeinde
- Einbeziehung in Dienstberatungen der Kirchengemeinden
- Finanzielle und ideelle Unterstützung bei Fortbildungen

Im Bereich beider städtischer Kirchengemeinden gibt es insgesamt 10 Senioreneinrichtungen verschiedener Trägerschaft. Die Projektstelle ist (zunächst) für zwei Jahre finanziert. Schwerbehinderte werden bei gleicher Eignung bevorzugt berücksichtigt. Für weitere Informationen stehen wir Ihnen unter der Telefonnummer 0331/29 31 70 bzw. per Mail [wiarda@evkirchepotsdam.de](mailto:wiarda@evkirchepotsdam.de) (Pfingstgemeinde) und

[s.weichenhan@nikolaipotsdam.de](mailto:s.weichenhan@nikolaipotsdam.de) (St. Nikolai-Gemeinde) zur Verfügung.

Ihre schriftliche Bewerbung richten Sie bitte bis zum 31.03.2015 an ...

### 3. Perspektiven für die Zukunft

Auf den **Posterseminaren** dieser Frühjahrssynode haben Sie Gelegenheit, sich zu wichtigen Aufgaben der Zukunft zu informieren, diese zu diskutieren und Ihre Ideen einzubringen. Poster wurden erstellt zur Krankenhausseelsorge und zum Projekt „Gemeindeschwester“, zur Arbeit mit Kinder- und Jugendlichen und zur Arbeit mit Flüchtlingen. Bitte suchen Sie auch jenseits der Synode immer wieder den Kontakt zu mir als Superintendenten und zu den jeweiligen Arbeitsgruppen, die die konzeptionelle Neuausrichtung unseres Kirchenkreises voranbringen. Ermutigen Sie Interessierte dazu, sich einzubringen!

**Eine der großen Zukunftsaufgaben ist und bleibt die Flüchtlingsarbeit.** Unser neuer Flüchtlingsseelsorger Bernhard Fricke wird es in seinem Beitrag unterstreichen. Die Pressemitteilung des Kirchenkreises im Dezember 2014 hat nichts an Aktualität verloren; sie fasst unsere bisherigen Beschlüsse zusammen:

*„Flüchtlingshilfe ist wichtiger denn je - Kirchenkreis Potsdam stellt 30.000 € zur Verfügung*

*Der Kreiskirchenrat beschließt als Soforthilfe für die Flüchtlinge in Syrien 10.000 Euro zur Verfügung zu stellen. Das Geld geht an das Projekt Diakonie Katastrophenhilfe Syrien (<http://www.diakonie-katastrophenhilfe.de/>). Insgesamt sind nach ihrer Schätzung mehr als 10 Millionen Menschen auf humanitäre Hilfe angewiesen. Laut UN-Flüchtlingskommissariat*



*(UNHCR) leben etwa 85 Prozent der Flüchtlinge in den Staaten um Syrien herum außerhalb der offiziellen Camps. Mit weiteren 10.000 € soll der Diakonie-Beratungs-Fachdienst Migrantinnen in Potsdam unterstützt werden. Damit wird die wichtige und unerlässliche Beratung und Betreuung der in Wohnungen untergebrachten Flüchtlinge unterstützt. Die Flüchtlingsberatungsstelle ist eine wichtige und unentbehrliche Anlaufstelle. Weitere 10.000 € gehen als Sonderfond an die Gemeinden des Kirchenkreises, um sich aktiv an der Flüchtlingsarbeit zu beteiligen. Darüber hinaus wird die Stelle Flüchtlingsseelsorge Potsdam neu ausgeschrieben. Es ist ein weiterer wichtiger Beitrag für die Förderung einer Willkommenskultur in unserer Stadt. Gleichzeitig wird für die Unterstützung von „Brot für die Welt“ im Kirchenkreis aufgerufen. Am 1. Advent startet die 56. Aktion „Satt ist nicht genug!“ von „Brot für die Welt“. Ebenso regt der Kirchenkreisrat die Auslobung eines Preises für gelingende Flüchtlingsarbeit und für besonders herausgehobenes Engagement für Flüchtlinge im Kirchenkreis (Potsdam und Umgebung) an. Über die Ausgestaltung eines solchen Preises wird gegenwärtig noch beraten. Superintendent Dr. Zehner: „Wir benötigen weiterhin dringend eine gute und starke Willkommenskultur. Sie ist keine neue Erfindung, sondern hat eine lange biblische Tradition, derer wir uns immer wieder vergewissern müssen. Eindringlicher als im Matthäusevangelium kann man es nicht beschreiben: 'Ich bin hungrig gewesen und ihr habt mir zu essen gegeben. Ich bin durstig gewesen und ihr habt mir zu trinken gegeben. Ich bin ein Fremder gewesen und ihr habt mich aufgenommen. ... Und der König wird antworten und zu ihnen sagen: Wahrlich, ich sage euch: Was ihr getan habt einem von diesen meinen geringsten Brüdern, das habt ihr mir getan' (Bibel: Matthäusevangelium 25, 35 + 40)“ Superintendent Dr. Zehner bittet die Potsdamerinnen und Potsdamer, aufeinander zuzugehen: „Wenn Sie einen Flüchtling oder Asylbewerber kennen oder sich ein Asylbewerberheim in ihrer Nähe befindet, dann laden Sie eine Person einfach einmal ein. Lassen Sie ihn oder sie seine/ihre Geschichte erzählen.“ Viele von ihnen sind Christen. Aber auch den Nichtchristen gilt unsere Unterstützung. ‚Ich appelliere an die Mitmenschlichkeit und Barmherzigkeit der Potsdamerinnen und Potsdamer. ‚Vergesst die Gastfreundschaft nicht; denn durch sie haben einige, ohne es zu ahnen, Engel beherbergt.‘ (Bibel: Hebräer 13,2)“*

In der ganzen Kirche wird dieses Thema beherzt aufgegriffen. Viel können wir voneinander lernen! Die **Landessynode** hat einen **Fonds mit 500.000 Euro** (2015 noch einmal 500.000 Euro) eingerichtet, um Flüchtlingsarbeit zu fördern. Anträge sind an das Konsistorium zu stellen.

Das alles wird uns aber nur gelingen, wenn wir unsere Gemeindeglieder mit diesem Thema erreichen, ihre Hilfsbereitschaft wecken bzw. aufgreifen, die gemeinsamen Anstrengungen bündeln. An dem Thema der Flüchtlingshilfe wird deutlich, wie wichtig die Mitgliederorientierung in Zukunft sein wird. In der gesamten EKD wird die Aufgabe einer neuen „Mitgliederorientierung“ großgeschrieben. Die Menschen sind der Reichtum der Evangelischen Kirche - ihre Ideen, ihre Begabungen, ihre Motivation, sich für Gemeinde und Gemeinwesen zu engagieren. **Es gilt, den „schlafenden Mitarbeiterriesen“ evangelische Kirche zu wecken!** Auch auf dieser Synode habe ich einige Exemplare des Buches von Ksenija Auksutat, Gemeinde nah am Menschen. Praxisbuch Mitgliederorientierung ausgelegt (Vandenhoeck & Ruprecht 2009 27,99 Euro, vgl. auch in der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau: [www.lust-auf-gemeinde.de](http://www.lust-auf-gemeinde.de)).

Zukunftsaufgaben zu benennen und präziser zu fassen, dazu wird uns auch die **Kirchenkreisvisitation** helfen. Vom **25. Oktober bis zum 11. November 2015** wird unser

Kirchenkreis durch Generalsuperintendentin Heilgard Asmus visitiert. Visitationen sind eine gute Gelegenheit, gemeinsam Bilanz zu ziehen, Stärken zu benennen, Handlungsfelder der Zukunft zu erkennen. Im Brief der Generalsuperintendentin heißt es: „ Die Visitation achtet insbesondere auf die Zusammenarbeit der Gemeinden und die Wahrnehmung übergemeindlicher Aufgaben“; „das Leitungshandeln und die Dienstleistung des Kirchenkreises für die Kirchengemeinden (sollen) in den Blick genommen werden“. Wir haben als Kreiskirchenrat die Möglichkeit, Bereiche zu benennen, in denen eine Visitation erwünscht oder auch dringend erforderlich wäre. Derzeit wird an einem detaillierten Visitationsplan gearbeitet.

Vom **24. bis 28. Mai 2017** findet der 36. Deutsche **Evangelische Kirchentag in Berlin** und in der **Lutherstadt Wittenberg** statt. Parallel dazu, vom Himmelfahrtstage am 25. Mai bis zum 27. Mai 2017, gibt es jeweils einen „Kirchentag auf dem Weg“ in den sieben mitteldeutschen Städten Magdeburg, Dessau, Halle, Leipzig, Erfurt, Jena und Weimar. In allen Städten arbeiten bereits Programmausschüsse an den Veranstaltungsschwerpunkten. Im Norden Wittenbergs steht von Juni bis September 2017 das Konfi- und Jugendcamp mit Unterkunft- und Versammlungszelten und der gesamten Infrastruktur für bis zu 2.000 Personen (Ansprechpartner Pfarrer Jan von Campenhausen; [j.campenhausen@wb2017.de](mailto:j.campenhausen@wb2017.de)). Am Sonntag, den 28. Mai 2017 treffen sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zum großen Festgottesdienst auf den Wiesen vor der Lutherstadt Wittenberg. Über die Vorbereitungen zum Reformationsjubiläum informieren die Internetseiten [www.luther2017.de](http://www.luther2017.de); [www.r2017.de](http://www.r2017.de); [www.kirchentag.de](http://www.kirchentag.de). Googlen Sie dieses Thema und Sie finden weitere sehr originelle Aktionen! Der „EKBO-Wegweiser – auf dem Weg zum Reformationsjubiläum 2017“ findet sich unter [ww.ekbo.de](http://ww.ekbo.de). Unter [www.tourdurchdiebibel.de](http://www.tourdurchdiebibel.de) gibt es ein Internetangebot, in dem biblische Zusammenhänge auf spielerische Art vermittelt werden. Die Deutsche Bibelgesellschaft hat unter [www.die-Bibel.de](http://www.die-Bibel.de) das umfangreichste deutsche Internetangebot rund um die Bibel. Hier findet man Online-Bibeln, Bibellesepläne, Bibelwissen, Podcast u. v. m. Unter [www.bibelwissenschaft.de](http://www.bibelwissenschaft.de) ist Bibelstudium nach dem aktuellen Stand der Wissenschaft möglich. Projekte, die in unserer Landeskirche die Geschichte und die aktuelle Bedeutung der Reformation thematisieren, können mit bis zu 25 % der Gesamtkosten bezuschusst werden (Vergaberichtlinien unter [www.ekbo.de](http://www.ekbo.de)). Auf dem Studientag des Potsdamer Pfarrkonventes im Sommer dieses Jahres wollen wir unsere Beiträge als Kirchenkreis näher in den Blick nehmen.

**„Hier stehe ich, ich kann nicht anders, Gott helfe mir. Amen.“** Das soll Martin Luther vor den mächtigen Fürsten und „Warlords“ seiner Zeit auf dem Reichstag zu Worms gesagt haben. Es war der 18. April 1521 – nachdem er sich zuvor einen Tag Bedenkzeit erbeten hatte. Bleiben auch Sie wackere, standhafte Protestanten, deren Gewissen durch Gottes Wort gebunden ist und deren Taten sich von der Liebe Christi inspirieren lassen!

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit und Ihre Geduld.